

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Texten, Karten und Plakaten

Abkürzungen:
 EA = Einzelarbeit
 GA = Gruppenarbeit
 LV = Lehrer*invortrag
 SA = Schüler*innenaktivität
 SÄ = Schüler*innenäußerungen
 SP = Schüler*innenpräsentation
 UG = Unterrichtsgespräch
 PA = Partner*innenarbeit

1. STUNDE: EINFÜHRUNG KULTURELLE FREMDZUSCHREIBUNGEN

Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler (S*S) reflektieren eigene kulturelle Fremdzuschreibungen.
- Die S*S werden für stereotype kulturelle Zuschreibungen sensibilisiert.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von den Materialien 1-4 an.
- Für die Arbeit in Kleingruppen sind Plakate vorhanden.
- Karten und Stifte stehen zur Verfügung.

| Phase | Inhalt | Sozialform | Material, Medien |
|--|--|--------------|--------------------------------------|
| Einstieg in das Thema (15 Min.) | <ul style="list-style-type: none"> • Die S*S teilen sich in drei Kleingruppen auf. • Die Lehrkraft verteilt pro Gruppe ein Fallbeispiel mit den zugehörigen Fragen (Materialien 1-3). • Die S*S beantworten in ihren Gruppen die Fragen. Auf Plakaten halten die jeweiligen Kleingruppen Ihre Antworten fest. | GA | M1-3 Fallbeispiele Plakate |
| Auswertung und Problemeröffnung (15 Min.) | <ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppen stellen reihum ihre Antworten vor. • Die Lehrkraft regt zu einer Diskussion an: <ul style="list-style-type: none"> > Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es in euren Antworten? > Wie seid Ihr auf Eure Antworten gekommen? • Die Lehrkraft irritiert kulturelle Zuschrei- | SP SÄ | |

bungen und gibt bei Bedarf folgende Hinweise in der Diskussion:

- > Sie verweist darauf, dass formale Zugehörigkeiten zu einer Ethnie/Glaubensrichtung nicht mit einer intensiven Identifikation und aktiven Zugehörigkeit zu einer Community verbunden sein müssen (Fall Herr Stein).
- > Sie weist auf verschiedenste Gründe für Frau Celebis Verhalten jenseits von Vorstellungen, dass aus der Türkei stammende Frauen praktizierende Muslim*innen seien, wie z.B. dass sie das Essen an sich nicht mag, keinen Hunger hat, Beschwerden beim Schlucken hat, verängstigt ist, etc.
- > Sie weist auf unterschiedliche Religionen und Glaubensrichtungen und zudem unterschiedliche Bestattungsregeln hin, die in Bosnien-Herzegowina vertreten sind (Fall Eminas Oma). Die Gleichsetzung einer nationalen mit einer kulturell-religiösen Zugehörigkeit soll hier irritiert werden.

Erste Ergebnissicherung
(10 Min.)

- Die Lehrkraft regt zur Diskussion über das Verständnis von Kultur in den jeweiligen Beispielen an:
 - > Welche Rolle spielt Kultur in den Fallbeispielen für die jeweiligen Personen?
 - > Worin unterscheiden sich die Verständnisse von Kultur zwischen den zwei Personen?
 - > Versucht aus den Beispielen abzuleiten, was unter Kultur verstanden werden kann.
- Die Ideen werden auf Karten festgehalten und visualisiert.
- Die Lehrkraft regt dazu an, den Blick auf unterschiedliche Verständnisse von Kultur zu werfen:
 - > Sie verweist darauf, zwischen Fremd- und Selbstzuschreibungen zu unter-

SÄ

SA

SÄ

Karten
Stifte

scheiden.

- > Sie verweist auf die Vielfalt in der Ausübung von kulturellen Ritualen, religiösen Praktiken, usw.
- > Sie verweist darauf, andere Bedingungen als den Einfluss vereinfachender Vorstellungen der Herkunftskultur einzubeziehen.

Vorstellung
Hausaufgabe
(5 Min.)

- Die Lehrkraft stellt folgende Hausaufgabe zur Vorbereitung auf die übernächste (3.) Stunde vor:
 - > Findet Euch in 3-4er Gruppen zusammen.
 - > Nehmt Kontakt über Verwandte oder Bekannte zu einer älteren Person auf, die Migrationserfahrungen in ihrem Leben gemacht hat.
 - > Befragt diese Person, wie sie im Alter versorgt werden möchte, wenn sie der Pflege und Fürsorge anderer bedarf (siehe Arbeitsblatt 1 zur Unterstützung).
 - > Notiert Euch die Antworten und verschriftlicht sie.
 - > Stellt die Antworten in der übernächsten Stunde vor.

M4
Gesprächs-
leitfaden

2. STUNDE: WAS IST KULTUR?

Lernziele:

- Die S*S eignen sich anhand einer Textarbeit Argumentationen eines differenzierten Kulturbegriffs an.
- Die S*S stellen eigene stereotype Vorstellungen von Kultur in Frage.

Vorbereitung

- Flipchart, Tafel oder Smartboard stehen zur Verfügung.
- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 5 an.
- Sie informiert sich im Voraus mithilfe von Material 6 über unklare Fremdwörter.

| Phase | Inhalt | Sozial- form | Material, Medien |
|-------------------------|--|-----------------|-------------------------------------|
| Textarbeit (45 Min.) | <ul style="list-style-type: none"> • Die S*S lesen gemeinsam mit der Lehrkraft den Textausschnitt von Werner Schiffauer (Material 5) in kleinen Abschnitten. Dabei halten sie abschnittsweise Antworten zu den Fragen im Arbeitsauftrag fest. • Die Lehrkraft erklärt dabei mögliche unklare Fremdwörter (Material 6). • Die Lehrkraft hält die Ergebnisse der S*S an der Tafel fest. • Die Lehrkraft verweist zum Schluss auf die Vorstellung der Gespräche (Hausaufgabe zur dritten Stunde). Die S*S sollen sich überlegen, was sie an den Antworten überrascht hat und was das mit dem heute behandelten Text zu „Kultur“ zu tun hat. | SA | M5 Sachtext M6 Glossar |

3. STUNDE: TRANSFER

Lernziele:

- Die S*S sensibilisieren sich für unterschiedliche Vorstellungen von sozialer Unterstützung im Alter.
- Die S*S transferieren abstrakte Überlegungen zur Kritik am Kulturverständnis auf eine konkrete Situation und reflektieren Selbst- und Fremdzuschreibungen.
- Die S*S üben Ausschnitte aus dem Gespräch nach Wichtigkeit zu selektieren und für eine Präsentation vorzubereiten.

| Phase | Inhalt | Sozialform | Medien, Material |
|---|--|------------|--------------------------|
| Einstieg/Reflexion der Gespräche (5 Min.) | <ul style="list-style-type: none"> • Um die Ergebnisse aus den Gesprächen mit Älteren (Hausaufgabe) vorzustellen, regt die Lehrkraft zunächst dazu an darüber zu berichten, wie der Kontaktaufbau zu den Gesprächspartner*innen funktioniert hat: <ul style="list-style-type: none"> > Wie habt ihr eure Gesprächspartner*innengefunden? > Wie ist es euch ergangen mit dem bzw. der Gesprächspartner*in? | SÄ | M4 Gesprächsleitfaden |
| Präsentation (20 Min.) | <ul style="list-style-type: none"> • Die S*S stellen mit ihrer Gruppe nacheinander ihre Antworten aus den Gesprächen vor. | SP | |
| Reflexion (20 Min.) | <ul style="list-style-type: none"> • Moderiert von der Lehrkraft erörtern die S*S im Plenum Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Antworten aus den verschiedenen Gesprächen. • <i>Impulse:</i> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede seht ihr in den Erzählungen Eurer Gesprächspartner*innen?</i> > <i>Auf welche Prägungen könnten die Wünsche für Unterstützung im Alter zurückgeführt werden?</i> • Die Lehrkraft erinnert an die Fallbeispiele der ersten Stunde und lässt die S*S über Alternativen reflektieren. | SÄ | |

-
- *Impulse:*
 - > *Hätten sich die beteiligten Personen anders verhalten sollen/können?*
 - > *Was kann an kulturellen Zuschreibungen problematisch sein?*
 - > *Wie würdet ihr euch in einer der Situationen heute verhalten?*
 - *Hinweis:*

Die Lehrkraft kann auf mögliche Verhaltensweisen hinweisen, falls diese nicht genannt werden:

 - *durch Nachfragen Neugier und Interesse zeigen,*
 - *Empathie/Einfühlungsvermögen zeigen,*
 - *Informieren ohne Beurteilungen vorzunehmen,*
 - *Vorurteile loslassen,*
 - *das eigene Handeln reflektieren um erneut anders reagieren zu können.*
-